

Inhalt

1	Einleitung	13
2	Ein Scheitern der Moderne, das aus dem Süden kommt? Forschungsinteresse	18
3	Balkongeschichte, Balkongeschichten. Forschungsfragen und Methodik	21
3.1	Getting in, getting on – Felder, Feldzugang, Selbstreflexionen	23
3.2	Das Vertraute befremden, ein »Abenteurer um die Ecke«	26
3.3	»Komm, wir setzen uns raus auf den Balkon« – Gesprächspartner*innen	29
3.4	Gespräche und Atmosphären: Reden lassen, zuhören, beobachten, dokumentieren	30
4	Forschungsstand	34
5	Innen, im Archiv. Balkongeschichte, zugleich einige Prolegomena	37
5.1	Einen weiten zeitlichen Rahmen spannen, um zu verstehen	38
5.2	Vorbemerkungen auf den Balkon unter einer Perspektive einer Enthäuslichung	39
5.3	Balkon – eine semasiologische Perspektive auf fünf Etymologien	40
5.3.1	Gebäudehülle reverse: Deckenbalken sind auch nur die Unterseite einer Dachterrasse – das langobardische <i>balko</i>	41
5.3.2	Von oben sieht man weiter – das arabisch-persische <i>bala-chaneh</i>	41
5.3.3	Kein Zutritt – das altgriechische <i>ballein</i> (βάλλειν) verweist auf eine Praktik der Verteidigung	43
5.3.4	Überblick über eine Straße – das cremonesische <i>puggioui</i> ...	44

5.3.5	Hölzerne Steckverbindungen – <i>émbolon</i> (ἐμβολον)	45
5.3.6	Zwischenfazit zur semasiologischen Perspektive	45
5.4	Exkurs: Quellenkritik zum Enzyklopädiënwissen	46
5.4.1	Quatremère de Quincy – netzwerkartige Wissensproduktion im 18. Jahrhundert	46
5.4.2	Covarrubias – lexikalische Tradition der Renaissance	47
5.4.2	Naturdeterminismus und Typologisierung	48
5.4.4	Ideenphilosophische Vorstellungen und Balkonarchitekturen mit anderen Namen	50
5.5	Onomasiologische Verfahren: Raumsituationen und Ideen von Balkon	50
5.6	»Digging for symbols«: Exkurs Archäologische Artefakte	52
5.7	Dem Sonnengott und dem Volk näher: Der Pharao erscheint an der Palastfassade	53
5.7.1	Erscheinungsbalkon – balkonszenische Zeichnungen in Privatgräbern	54
5.7.2	Grabungsbefunde – Vorort-Rekonstruktion der Palastfassade in Medinet Habu	57
5.7.3	Fassadenarchitekturen privater Wohnhäuser während der 18. Dynastie	59
5.7.4	Siegelamulette mit der Lobgoldzeremonie am Palastbalkon ...	60
5.7.5	Steleninschrift: Das Dekret des Königs Haremhab	62
5.7.6	Zwischenfazit: <i>Spatial agency</i> – inszeniertes Erscheinen, inszeniertes Scheinen, inszenierter Schein	63
5.8	Offene Fassaden als Ausdruck einer allseits offenen Inselgesellschaft	65
5.9	(Hin-)Ausstellen – Heraustreten – Erhöhen	68
5.10	Zwischenfazit: Liminalität	68
5.11	<i>Dryfáktos</i> (δρυφάκτος): Holzanbauten verboten – überwachte Straßenöffentlichkeiten	70
5.11.1	<i>Astynómoi</i> als Figuren der Raumüberwachung in Zeiten stadtstaatlicher Verdichtung – Papyrus 131	72
5.11.2	Gesetzestext zur Fassadenüberwachung aus Pergamon – Gegenräume	74
5.12	<i>Maenianum</i> : Antikrömische Verheißungen des Urbanen: Ruhm, Spiele, Arbeit	75
5.12.1	Siegerarchitekturen	77
5.12.2	Ein früher Celebrity-Balkon	80
5.12.3	Zuschauerbalkone für alle	82

5.12.4	Der Codex Iustinianus normiert den Stadtraum	82
5.12.5	<i>Maeniana</i> als Wohlstandsmarker	84
5.13	Zwischenfazit: <i>maeniana</i> als Zeichen sozialhistorischer Umwälzungen	86
5.13.1	<i>Maeniana</i> – <i>mignani</i> : Kontinuitäten	88
5.14	Vom Recht auf Sonne und dem Privileg frischer Luft	91
5.14.1	Sonnenbäder – Fassadenarchitekturen für eine »environmental medicine«	92
5.14.2	Römische Siedlungen im Alpenraum – der Söller im ländlichen Wohnen	94
5.15	Altane: Verbotene Blicke – verschleierte Fassaden	96
5.16	Loggia: Alles im Rahmen – Architekturen der Öffnung	98
5.17	Augen und Ohren einer Stadtgesellschaft	100
5.17.1	Carpaccios »Ein Wunder der Reliquie des heiligen Kreuzes am Rialto« (um 1496)	102
5.17.2	Canalettos »Die Werkstatt der Steinmetze« (um 1725)	104
5.17.3	Der Balkon als weiblicher Aufenthalts- und Kommunikationsraum	106
5.17.4	Ein Raum für widerständige Praktiken	107
5.18	Fazit Balkongeschichte	109
5.19	Ein Schwellenkapitel: Übergang zu Moderne und Postmoderne	113
5.19.1	Die italienische Renaissance des 16. Jahrhunderts als Vorbild	113
5.19.2	Umbrüche – auch an der Hausfassade: Der Balkon in Vormoderne und Moderne	115
5.19.3	Der Balkon als Fassadenelement in der Postmoderne: »Anything goes«?	130
6	Balkone wahrnehmen. Visionen auf umbaute Welt	135
6.1	Offene Architekturen: Balkone und wissenschaftliche Theorien	137
6.2	Wahrnehmungshandeln an der Fassade	138
6.3	Personal space	139
6.4	Territorien des Selbst	140
6.5	Liminalität	142
6.6	Nachbarschaft	142
6.7	Habitus und Habitat	143
6.8	Dinge und Affordanzen	144
7	Portraits von Balkonnutzer*innen und ihren Balkonen	147
7.1	»Die Welt ist nicht größer als das Fenster, das du ihr öffnest«	148

7.1.1	Allgemeine Beschreibung des Balkons, Verortung 'und Wohnform	149
7.1.2	Weite wahrnehmen	150
7.1.3	Transparente Territorien des Selbst	152
7.1.4	Andere hören und sehen	156
7.1.5	Keine zusätzlichen Dinge im Außenraum	158
7.1.6	Eine Naturmetapher: Eingehen wie eine Primel	159
7.2.6	Resümee und eine kleine Utopie	161
7.2	Ein eigenes kleines Reich der Freiheit	163
7.2.1	Allgemeine Beschreibung des Balkons, Verortung und Wohnform	163
7.2.2	Lebens- und Arbeitsrhythmen, die nicht der Sonne folgen ...	166
7.2.3	Freiheit	167
7.2.4	Zeit haben, für den Moment, wenn es sich draußen gerade richtig anfühlt	169
7.2.5	Geordnete Naturerfahrungen – sinnliche Balkonerfahrungen seit der Kindheit	171
7.2.6	Resümee über eine kleine Flussinsel der Freiheit im Strom des Arbeitsalltags	174
7.3	Studentisches Nomadentum: »Vor deiner Haut beginnt die Fremde«	176
7.3.1	Allgemeine Beschreibung des Balkons, Verortung und Wohnform	177
7.3.2	Eine Schwellenarchitektur für ein Schwellendasein	179
7.3.3	Vom Zusammenspiel von lokaler Architektur und akademischem Nomadentum	182
7.3.4	Schlüsselerfahrungen	184
7.3.5	Picknick und Politik	186
7.3.6	Resümee und ein Tanz mit den Dingen	189
7.4	Generationenbalkon	193
7.4.1	Allgemeine Beschreibung des Balkons, Verortung und Wohnform	193
7.4.2	Beieinander wohnen – Innen- und Außenraum teilen	195
7.4.3	Ein Klima gesellschaftlicher Umbrüche und kalter Wind aus Osten	199
7.4.4	»Ich lass' die Welt rein« – Raumtaschen körperlichen Wohlfühlens	203
7.4.5	Refugium	206
7.4.6	Ein Habitat und der Olymp	210

7.4.7	Resümee und das Verweilen können in einer Enklave des Privaten in einem Corona-Hotspot	213
7.5	Ein Hofbalkon in der Großstadt	216
7.5.1	Allgemeine Beschreibung des Balkons, Verortung und Wohnform.....	216
7.5.2	Ein Balkon als Teil einer Münchner Geschmackslandschaft	218
7.5.3	Ausschnitte: Himmel und Sonne in der Stadt	221
7.5.4	»Wir waren total viel auf dem Balkon!« – Erfahrungen des Unverfügbaren	226
7.5.5	Resümee und eine Perspektive auf Gender	229
7.6	Nachts auf dem Balkon – Eine Autoethnografie einer Topophilie	231
7.6.1	Allgemeine Beschreibung des Balkons, Verortung und Wohnform	231
7.6.2	Luxus	232
7.6.3	Biwakieren an der frischen Luft	234
7.6.4	Sommernächte am Balkon	235
7.6.5	Gravitäten im Dunkeln aushandeln	238
7.6.6	Auch die Balkonnacht ist gemacht	240
8	Fazit	244
9	Fotografien zu den Balkonen der Gesprächspartner*innen	249
9.1	»Die Welt ist nicht größer als das Fenster, das du ihr öffnest«	250
9.2	Ein eigenes kleines Reich	253
9.3	Studentisches Nomadentum	254
9.4	Generationenbalkon	255
9.5	Hofbalkon	257
9.6	Nachts auf dem Balkon	259
	Abbildungsverzeichnis	260
	Literaturverzeichnis	262
	Quellenverzeichnis	279
	Etymologien, altphilologische Quellen, Bibelzitate, Digitalisate, Gemälde	282
	Etymologien	282
	Altphilologische Quellen	283
	Anmerkungen	286